



## Informationen Ihres Europaabgeordneten

**Dr. Christian Ehler, CDU/EVP**

## Liebe Brandenburgerinnen, liebe Brandenburger,

Brüssel und Straßburg beweisen in diesen Tagen wieder, dass sie Zentren der europäischen Politik sind. Um Sie über die aktuellen Geschehnisse und Entscheidungen auf dem Laufenden zu halten, übersende ich Ihnen meine Europamail.

In dieser Ausgabe möchte ich Sie zu den wichtigsten europapolitischen Themen des Monats September informieren:

- 1. Entwicklung einer gemeinsamen Strategie für die EU- Finanzierung von Forschung und Innovation**
- 2. Veranstaltungshinweis: Havel-Gipfel zur Eurokrise**
- 3. EU- Kommission beschleunigt die Einführung des eCall**
- 4. Das Europäische Jugendforum feiert seine Freiwilligen**
- 5. Das EU- Parlament macht mobil**
- 6. Terminankündigung: Vierter Europakongress am 23./24. März 2012 in Potsdam**

Ich hoffe, dass wir auch weiterhin unseren Dialog über die Europapolitik fortsetzen können!

Mit den besten Grüßen,

Ihr

Europäisches Parlament  
Rue Wiertz, ASP 12 E 205

B-1047 Bruxelles  
Tel.: +32 228 45325  
Fax: +32 228 49325

E-mail: [christian.ehler@europarl.europa.eu](mailto:christian.ehler@europarl.europa.eu)

Europäisches Parlament  
Allée du Printemps  
Bât Louise Weiss T 10007

F-67070 Strasbourg  
Tel.: +33 3881 75325  
Fax: +33 3881 79325

Europabüro/CDU Brandenburg  
Gregor Mendel Strasse 3

D-14469 Potsdam  
Tel.: +49 331 200 85 720  
Fax: +49 331 200 85 719

E-mail: [info@christian-ehler.de](mailto:info@christian-ehler.de)

## 1. Das Grünbuch: " Von Herausforderungen zu Chancen: Entwicklung einer gemeinsamen Strategie für die EU- Finanzierung von Forschung und Innovation"



Der Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie (ITRE) hat den Bericht über das Grünbuch vom 10. 05. 2011: "Von Herausforderungen zu Chancen: Entwicklung einer gemeinsamen Strategie für die EU- Finanzierung von Forschung und Innovation", den Dr. Christian Ehler als Schattenberichtersteller betreute, ohne eine einzige Gegenstimme verabschiedet.

Insbesondere wird in dem Bericht gefordert, Europa langfristig wettbewerbsfähiger zu machen, indem vermehrt auf Exzellenz in Forschung, Innovation und technische Entwicklung gesetzt wird. Das Europäische Parlament erneuert seine Forderung das Budget für Forschung und Innovation in den Jahren von 2014 bis 2020 zu verdoppeln. Die Europäische Union macht damit nun auch in diesen Bereichen deutlich, dass sie nicht mehr hinter den USA und China zurückbleiben will und ist ihrem Ziel, 3% des europäischen BIP in Forschung und neue Technologien zu investieren, wieder einen Schritt näher gekommen.

Ein weiteres Kernstück des Berichts ist die "Stairway to Excellence"-Initiative, die dazu beitragen soll, strukturschwachen Regionen den Anschluss an die europäische Spitzenforschung zu erleichtern. Vermehrt kann dadurch in den Aufbau von Exzellenznetzwerken, innovative Forschungszentren, die Modernisierung von Universitäten, den Ausbau der Forschungsinfrastruktur und in den lokalen Technologietransfer in strukturschwachen Regionen investiert werden.

Um Hürden bei der Beteiligung abzubauen, soll die Antragsstellung bei Horizon2020 deshalb noch einfacher werden, die Bearbeitungszeiten kürzer und die Projektgrößen überschaubarer. Verabschiedet wird das Grünbuch: "Von Herausforderungen zu Chancen: Entwicklung einer gemeinsamen Strategie für die EU- Finanzierung von Forschung und Innovation" voraussichtlich Ende September im EU- Parlament. Ab November wird der Gesetzesvorschlag der EU- Kommission zum Grünbuch erwartet.

### [Entwurf des Berichts](#)

## 2. Veranstaltungshinweis: Dr. Christian Ehler beim Havel-Gipfel zur Eurokrise

Am 30. September 2011 findet mit Dr. Christian Ehler eine Diskussionsrunde zum Thema: „**Warum müssen auch wir Brandenburger für Griechenland blechen?**“ statt.

Zu Beginn der Veranstaltung im Fontane-Klub in Brandenburg an der Havel präsentiert Jacob Schrot aktuelle Daten und Fakten zur Lage in Griechenland. Danach folgt eine spannende Diskussionsrunde mit Dr. Christian Ehler, in der er sich den Fragen des Publikums stellen und auf die einzelnen Szenarien zur Lage Griechenlands eingehen wird. Ausgangspunkt war die Finanzkrise Griechenlands, die im Zuge der weltweiten Finanzkrise zu Tage getreten ist. Diese hat aber auch nationale Ursachen wie die jahrelange

Defizitpolitik und die unzureichende Wettbewerbsfähigkeit. Die Ereignisse an den Finanzmärkten aufgrund des Beschlusses der Staats- und Regierungschefs der Euroländer zur Griechenlandhilfe vom 7. Mai 2010 und 21. Juli 2011 machen weitere Maßnahmen notwendig.

[Weiterführende Informationen](#)

### **3. Die EU- Kommission beschleunigt die Einführung des eCall**



Die EU- Kommission hat eine erste Maßnahme verabschiedet, um Autohersteller bis zum Jahr 2015 zu verpflichten, in jedem Neuwagen ein elektronisches Sicherheitssystem zu installieren. Der eCall ist ein Notrufsystem, das automatisch aktiv wird, sobald Sensoren im Fahrzeug einen schweren Aufprall registrieren.

Über die europaweite Notrufnummer 112 wird dann eine Telefonverbindung zur nächsten Einsatzzentrale hergestellt. Die wichtigsten Daten übermittelt der eCall dann automatisch: den Zeitpunkt des Unfalls, das Kennzeichen, den Standort sowie die Fahrtrichtung des Nutzfahrzeuges. Zusätzlich wird stets eine Sprachverbindung aufgebaut. Jeder Fahrzeuginsasse, der in der Lage ist zu sprechen, kann so weitere Details des Unfalls mitteilen. Die zuständige EU-Kommission Neelie Kroes betont dabei die Vorzüge einer entsprechenden Anlage. "Millionen von EU-Bürgern könnten von dem eCall- System profitieren. Der Notdienst kann die Unfallstelle viel schneller erreichen."

Die Zeit bis zu dessen Eintreffen verkürze sich in Städten um 40 %, außerorts sogar um 50 %. Aufgrund der kürzeren Reaktionszeit könnten bis zu 2500 Menschenleben jährlich gerettet werden. Ein schnelleres Eintreffen am Unfallort führt auch dazu, dass Unfallstellen schneller geräumt werden können. Auch wird das Risiko von Folgeunfällen gesenkt. Nicht nur in der EU, sondern auch in der Schweiz, Kroatien, Norwegen und Island soll das Gerät bald eingesetzt werden. Der ADAC begrüßt den Druck aus Brüssel auf die Automobilindustrie. Die Einführung des eCall sei längst überfällig. Zwar ist wahrscheinlich, dass die Automobilindustrie die Kosten an die Fahrzeughalter weitergeben wird, jedoch will die EU-Kommission auch die Mitgliedstaaten in die Pflicht nehmen. Mitgliedsländer sollen verpflichtet werden Mobilfunkbetreiber mit dem Einrichten einer flächendeckenden Infrastruktur zu beauftragen. Der eCall soll für die Verbraucher gebührenfrei bleiben. Der automatische Notruf werde nur bei einem schweren Unfall aktiviert. Vorher liege das Gerät still und sende keine Daten aus.

[Pressemitteilung der Kommission](#)

## 4. Das Europäische Jugendforum feiert seine Freiwilligen

Letzte Woche wurde Brüssel für fünf Tage zur Hauptstadt der europäischen Freiwilligen. Hunderte Jugendliche aus ganz Europa kamen nach Brüssel, um sich über ihre Jugendorganisation, ihre Projekte und ehrenamtliche Tätigkeiten auszutauschen. Es ging darum einen persönlichen Kontakt zu Freiwilligen herzustellen. Zur Eröffnungsveranstaltung kamen die Vizepräsidentin des EU-Parlaments, Isabelle Duran, sowie die belgische Prinzessin Mathilde. Vor dem Areal des Altiero Spinelli Gebäude wurde eine provisorische Zeltstadt aufgebaut, in denen auch spontane Workshops stattfanden.

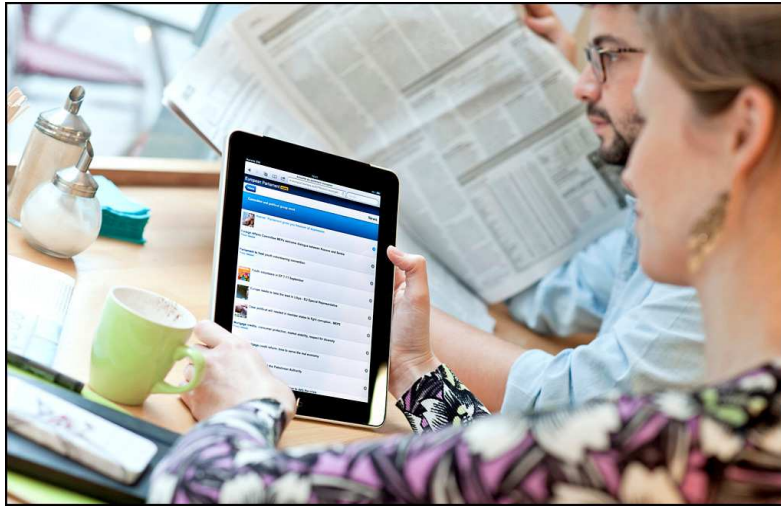


Präsentiert wurden Organisationen wie AGEE (European Students Forum), OBESSU (Organising Bureau of European School Studies Union), EYCE (Ecumenical Youth Council in Europe), ESN (International Exchange Erasmus Student Network), sowie "Youth on the Move" (eine Jugendinformationsplattform der EU-Kommission). Untermalt wurde die Veranstaltung durch Livemusik und Darbietungen aus verschiedenen Mitgliedstaaten. Auch wenn der politische Austausch eher symbolisch war, ging es im Kern darum, die Teilhabe junger Menschen und ihre Mitsprache in der EU zu fördern. Die viertägige Veranstaltung wurde auch dafür genutzt die europäische Charta für die Rechte und Kompetenzen der Freiwilligen voranzutreiben. Diese soll noch in diesem Jahr verabschiedet werden.

[Weiterführende Informationen](#)

## 5. Das EU- Parlament macht mobil

Die Webseite des EU-Parlaments ist seit Neuestem auch über Mobilfunkgeräte und Smartphones erreichbar. Ab sofort können Sie die neuesten Nachrichten, die Tagesordnung aller Sitzungen sowie Hintergrundwissen zum Parlament auch bequem unterwegs abrufen. Das EU-Parlament ist mehr als jede andere EU-Institution auf den Austausch mit den Bürgern der EU angewiesen. Daher wurde mit der neuen Webseite eine Möglichkeit für Sie geschaffen, einfach und schnell alle wichtigen Informationen rund um die EU auch mobil einzusehen.



Dafür wurde die Seite speziell an die Anforderungen moderner Internet-Handys, wie dem iPhone oder Blackberry und den mobilen Betriebssystemen wie Android oder Windows Phone 7, angepasst. In bis zu 22 Sprachen können Sie die mobile Webseite des Parlaments erkunden und die Profile aller EU-Abgeordneten einsehen. Die benutzerfreundliche Bedienung vereinfacht ihre Suche. Probieren Sie es aus!

[Zur Pressemitteilung des Europäischen Parlaments](#)

[Weiterführende Informationen](#)

## **6. Terminankündigung: Vierter Europakongress am 23./24. März 2012 in Potsdam**

Schon in dieser Ausgabe der Europamail möchte ich Sie auf den 4. Europakongress vom 23.- 24. März 2012 im Seminaris Seehotel in Potsdam aufmerksam machen. Wir möchten den begonnenen Dialog mit Ihnen weiter fortsetzen und intensivieren. Gerade vor dem Hintergrund der Auswirkungen von Entscheidungen auf europäischer Ebene für die Städte und Gemeinden ist dieser Austausch unerlässlich. Näheres zu der Veranstaltung erfahren Sie in den kommenden Europamails.